

Jahresbericht 2023

2023, ein Jahr das einer Achterbahnfahrt gleicht. Trotz Tiefen, gab es viele Höhen.

So haben wir unser Jahr mit der Kundgebung vor dem Regierungsgebäude im Kanton Aargau begonnen. Es sind rund 20 Neonazis mit menschenverachtenden Motiven in Aarau aufmarschiert. Dass so etwas passieren kann, zeigt klar: Faschismus ist eine Gefahr, die es zu bekämpfen gilt. Die JUSO-Aargau fordert(e) Massnahmen und rief zur Kundgebung auf - welche mit circa 100 Menschen sehr gut besucht war.

Im Juni des Jahres hängte die JUSO Aargau Transparente vom Esterlitturm in Lenzburg und forderte dazu auf, am Feministischen Streik teilzunehmen. Gemeinsam mit Vertreter*innen des kantonalen Streikkollektivs rief die JUSO die Aargauer Bevölkerung auf, sich entschieden gegen die rechten Angriffe auf Frauenrechte und queere Rechte zu wehren.

Wie jedes Jahr haben wir uns zu Ostern in ein Lagerhaus zurückgezogen und viel Spass und Bildung genossen. Wir haben uns mit den Sektionen St. Gallen, Uri, Obwalden und Zug zusammengeschlossen und neue Freundschaften geschmiedet.

Einen Monat darauf hat die JUSO die stigmatisierende Medienmitteilung der Jungfreisinnigen Aargau verurteilt, die Menschen ohne Schweizer Pass pauschal als Kriminelle verunglimpfen. Die bürgerliche Jungpartei biederte sich damit bei der SVP an und trägt deren rassistische Narrative mit.

In den Sommerferien durften wir einmal mehr in das wunderschöne Obwalden reisen. Zusammen mit den Sektionen aus der ganzen Schweiz haben wir uns zu Bildung, Party und Flunkyball.

Im August des Jahres haben wir unseren Wahlkampf für die Nationalratswahlwahlen gestartet. Die JUSO Aargau kandidierte mit 15 Menschen auf der Unterliste der SP (Listennummer 2b). Insgesamt haben wir knapp 16'000 Stimmen eingeholt - ein zufriedenstellendes Resultat.

Im Oktober wurde ebenfalls ein neues Präsidium und ein neuer Vorstand einberufen - in einer neuen Konstellation, neu mit Co- und Vizepräsidium. Erfolgreich wurden die Ämter abgegeben und nach einer lehrreichen Retraite ging es spannend weiter.

Kurz darauf wurde die IFEZ endlich nach grossartiger Sammelarbeit fertiggesammelt, die Einreichung folgt. Dank vieler Sammler*innen wurde dies überhaupt erst ermöglicht - wir freuen uns auf die nächste Initiative.

Natürlich waren wir auch auf vielen Demos aufzufinden und werden auch nächstes Jahr nicht aufgeben. Solange Ungleichheit in diesem Kanton, auch Land, herrscht, stehen wir auf der Strasse !

Auf ein kämpferisches Jahr 2025!